

Stiftung für Sozialgeschichte des 20. Jahrhunderts

Findmittel der Eigenbestände, Nachlässe und Sammlungen

### **III. 05. Hans Bürger-Prinz (Soldatensuizid und Kriegsneurosen)**

Bremen, 18.12.2013

Benutzung des Bestandes nach den geltenden archivrechtlichen Bestimmungen und der geltenden Benutzungsordnung  
des Archivs der Stiftung für Sozialgeschichte des 20. Jahrhunderts

Bearbeiter: Johannes Beermann

## Inhaltsverzeichnis

I. Vorwort...	3
II. Arbeitsmaterialien	
A. Unveröffentlichte Typoskripte von Hans Bürger-Prinz vor 1945...	5
B. Aufsätze und Schriften von Hans Bürger-Prinz vor und nach 1945...	5
C. Dokumentensammlung...	7
D. Materialsammlung...	8
E. Aufsatzsammlung zu Suiziden in der Bundeswehr...	9
III. Archivalien aus Fremdarchiven...	10

## **I. Vorwort:**

### **a) Bestandsgeschichte:**

Anfang der 1980er Jahre begann eine Generation junger Mediziner im Rahmen der Gesundheitstagbewegung sich intensiv mit der Vergangenheit ihrer Profession auseinanderzusetzen und stieß dabei auf die schwere Hypothek der NS-Zeit. Aus der Beschäftigung mit diesem Thema erwuchsen bald eine Reihe lokaler Arbeitskreise und Initiativen, wie der 1982/83 gegründete „Verein zur Erforschung der nationalsozialistischen Gesundheits- und Sozialpolitik“, aus dem später die „Stiftung für Sozialgeschichte des 20. Jahrhunderts“ hervorgehen sollte. Schon früh befassten sich die Mitglieder des Vereins auch mit der Geschichte der Psychiatrie im Nationalsozialismus und dem Wirken des Hamburger Psychiaters Hans Bürger-Prinz, der in der NS-Zeit das Universitäts-Krankenhaus Eppendorf leitete und nebenbei u.a. als „Beratender Psychiater im Wehrkreis X“ für die Wehrmacht tätig war. In dieser Funktion fertigte Bürger-Prinz zahlreiche Gutachten über Soldatenselbstmorde an, die zur Feststellung des Vorliegens einer Wehrdienstbeschädigung dienen sollten. 211 dieser Beurteilungen wurden Mitte der 1980er Jahre auf einem Boden der Hamburger Psychiatrischen Universitätsklinik Eppendorf entdeckt und gemeinsam mit zwei unveröffentlichten Typoskripten Bürger-Prinz‘ über den „Selbstmord unter militärischen Verhältnissen“ aus den Jahren 1942, bzw. 1944 dem „Verein zur Erforschung der nationalsozialistischen Gesundheits- und Sozialpolitik“ in Kopie übergeben. Der Verein thematisierte erstmals im November 1983 auf einer Tagung mit dem Titel „Heilen und Vernichten im Mustergau Hamburg“ die Rolle Hans Bürger-Prinz‘ im Rahmen der NS-Gesundheitspolitik in Hamburg und veröffentlichte die Ergebnisse anschließend in einem gleichnamigen Tagungsband. Der Beitrag von Karl Heinz Roth „Großhungern und Gehorchen. Das Universitätskrankenhaus Eppendorf“ löste einige Kontroversen aus, da - wie die Historikerin Angelika Ebbinghaus es formuliert hat - die Widerstände in der Hansestadt zur damaligen Zeit noch ziemlich stark waren, eine Mitverantwortung Hans Bürger-Prinz am Patientenmord der NS-Zeit „überhaupt wahrnehmen zu wollen“.<sup>1</sup> Gewissermaßen als Antwort auf die Kritik veröffentlichte Angelika Ebbinghaus knapp dreizehn Jahre später in einem Sammelband zu Hamburg im „Dritten Reich“, einen ausführlichen Aufsatz zur

---

<sup>1</sup> Vgl. Angelika Ebbinghaus: Soldatenselbstmord im Urteil des Psychiaters Bürger-Prinz, in: dies., Karsten Linne (Hrsg.): Kein abgeschlossenes Kapitel. Hamburg im »Dritten Reich«, Hamburg 1997, S. 487-531, hier S. 502.

Tätigkeit Bürger-Prinz als „Beratender Psychiater im Wehrkreis X“. Die für diesen Artikel sowie den Tagungsband aus dem Jahr 1983 zusammengetragenen Dokumente bilden das Material der vorliegenden Sammlung.

### **Bibliographie:**

Karl Heinz Roth: Großhugern und Gehorchen. Das Universitätskrankenhaus Eppendorf, in: ders., Angelika Ebbinghaus, Heidrun Kaupen-Haas: Heilen und Vernichten im Mustergau Hamburg. Bevölkerungs- und Gesundheitspolitik im Dritten Reich, Hamburg 1984, S.109-135.

Angelika Ebbinghaus: Soldatenselbstmord im Urteil des Psychiaters Bürger-Prinz, in: dies., Karsten Linne (Hrsg.): Kein abgeschlossenes Kapitel. Hamburg im »Dritten Reich«, Hamburg 1997, S. 487-531.

### **b) Bestandsanalyse:**

Der Bestand „Hans Bürger-Prinz (Soldatensuizid und Kriegsneurosen)“ besteht aus 32 Aktentiteln, die sich in sechs Sammlungen gliedern lassen: Den ersten Teil bildet eine Sammlung von unveröffentlichten Typoskripten Hans Bürger-Prinz, es folgt eine Auswahl seiner Aufsätze und Arbeiten aus den Jahren 1926 bis 1954. Der dritte Teil umfasst eine Dokumentensammlung in der u.a. die 211 Suizidgutachten versammelt, aber auch verschiedene andere Archivalien unterschiedlicher Provenienz zusammengetragen sind. Der vierte Teil wiederum setzt sich aus einer Materialsammlung zu verschiedenen Themen, wie der „Elektroschocktherapie“ oder zur Problematik der sogenannten „Kriegsneurosen“ und einer Zeitungsausschnittsammlung zur Person Hans Bürger-Prinz zusammen. Abschließend enthält der Bestand noch eine Aufsatzsammlung zum Phänomen des Suizids in der Bundeswehr, sowie eine Reihe von Archivalien aus Fremdarchiven. Bei der Mehrzahl der Dokumente handelt es sich um Reproduktionen, die sich in einem guten bis sehr guten Zustand befinden. Nach der Entmetallisierung umfasst der Bestand 0,44 lfd. Meter.

**c) Abkürzungsverzeichnis:**

BArch-MA = Bundesarchiv-Militärarchiv

BDC = Berlin Document Center

StAHH = Staatsarchiv der Freien und Hansestadt Hamburg

SuUH = Staats- und Universitätsbibliothek Hamburg

WDB = Wehrdienstbeschädigung

**II.) Arbeitsmaterialien:**

Signatur	Aktengruppe/Aktentitel	Bemerkungen/Inhalt	Karton
----------	------------------------	--------------------	--------

<b>A. Unveröffentlichte Typoskripte von Hans Bürger-Prinz vor 1945</b>			
A.1.	Über den Selbstmord unter militärischen Verhältnissen (17. Oktober 1942)		1
A.2.	Über den Selbstmord unter militärischen Verhältnissen (1944)		1

<b>B. Aufsätze und Schriften von Hans Bürger-Prinz vor und nach 1945</b>			
B.1.	Vor 1933	<u>Enthält die folgenden Artikel und Schriften:</u> - Schizophrene Psychosen bei Encephalitis lethargica (1926). - Beiträge zur Psychopathologie schizophrener Endzustände (1926). - Zur Frage der „Crampusneurose“ (1926). - Die Sexualstörungen der Enzephalitiker (1927). - Gedankenentzug, Sperrung, Reihung. Zum Problem der schizophrenen Denkstörungen (1927). - Über Encephalitis und Zwang (1927). - Zur Psychologie des amnetischen Symptomkomplexes (1927).	1

		<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ein Beitrag zur Frage der Verflechtung organischer und psychogener Symptome (1928).</li> <li>- Über Zwangssymptome bei Encephalitis lethargica und über die Struktur der Zwangsercheinungen überhaupt (1928).</li> <li>- Motorische Untersuchungen bei progressiver Paralyse (1928).</li> <li>- Der Fall Meunier. Ein weiterer Beitrag zur Frage der Verflechtung organischer und psychogener Symptome (1929).</li> <li>- Über motorisch-amnestische Aphasie (1929).</li> <li>- Beitrag zur Ätiologie und Symptomatologie exogener Vergiftungen (1929).</li> <li>- Rechts und links (1929).</li> <li>- Über die Struktur des amnestischen Symptomenkomplexes (1930).</li> <li>- Moderne Theorien organischer Hirnstörungen (1930).</li> <li>- Kasuistischer Beitrag zum Zwangsproblem (1930).</li> <li>- Die beginnende Paralyse (1930).</li> <li>- Experimenteller Beitrag zum Problem der Lagerreflexe des Menschen (1930).</li> <li>- Beitrag zur Klinik der Ventrikeltumoren (1931).</li> <li>- Die beginnende Paralyse. Eine klinische und psychopathologische Studie (1931).</li> <li>- Wandlungen der Anschauungen über die Hirnfunktionen seit Wernicke (1931).</li> <li>- Zur Frage der Adrenalinwirkung auf das Zentralnervensystem (1931).</li> <li>- Über Querulanten (1932).</li> <li>- Funktionswandel im Bereich des optischen Systems. Eine sinnesphysiologische Analyse optisch-agnostischer Störungen (1932).</li> </ul>	
B.2.	1933-1939	<p><u>Enthält die folgenden Artikel:</u></p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Über das Zwischenhirnsyndrom und das Problem des Schlafes (1933).</li> <li>- Die angeborene Schreib- und Leseschwäche der Kinder (1934).</li> <li>- Der Beginn der Erbpsychosen (1935).</li> <li>- Über den psychiatrischen und psychologischen Unterricht (1935).</li> <li>- Die Diagnose des angeborenen Schwachsinn (1936).</li> <li>- Todesurteil trotz krankhaften Liquorbefundes (1936).</li> <li>- Hohe Begabungen und Erbbiologie (1936).</li> <li>- Anatomische und klinische Studien zur Demenz (1938).</li> <li>- Gedanken über die „vitale Person“ (1938)</li> </ul>	1

		- Betrachtungen über einen Homosexualitätsprozeß (1938).	
B.3.	1939-1945	<u>Enthält die folgenden Artikel:</u> - Nachruf auf Wilhelm Weygandt (1939). - Gedanken zum Problem der Homosexualität (1939). - Über das Problem der Homosexualität (1941). - Verschiedene Aufsätze aus den Monatsschriften für Kriminalbiologie und Strafrechtsreform (1941), enthalten: * Über das Problem der Homosexualität. * Zum Problem der Homosexualität. Entgegnung auf die dritte Mitteilung von Professor Bürger-Prinz von Dr. Rudolf Lemke. * Zivilisationsgefährdung des Menschen. * Schizophrenie und Mord. - Psychiatrie und Strafrecht (1942), enthält auch: Stellungnahme zu der Kritik über meinen Aufsatz „Über Morde im Prodromalstadium der Schizophrenie von Karl Wilmanns (1942).	1
B.4.	Nach 1945	<u>Enthält die folgenden Artikel und Schriften:</u> - Endstadien in der Entwicklung hyperthymen Persönlichkeiten (1953). - Über die männliche Sexualität (1954).	1

<b>C.</b>	<b>Dokumentensammlung</b>		
C.1.	Suizidgutachten des Beratenden Psychiaters im Wehrkreis X (1943) - Bd. 1	Enthält 160 „Wehrmachtsfachärztliche Stellungnahmen“ von Hans Bürger-Prinz zu Suiziden von Wehrmachtsangehörigen im Kriegsjahr 1942, verfasst zwischen Januar und November 1943 im Rahmen der Prüfung von „Wehrdienstbeschädigungen“ (WDB). In alphabetischer Reihenfolge A - P.	2
C.2.	Suizidgutachten des Beratenden Psychiaters im Wehrkreis X (1943) - Bd. 2	Enthält 51 „Wehrmachtsfachärztliche Stellungnahmen“ von Hans Bürger-Prinz zu Suiziden von Wehrmachtsangehörigen im Kriegsjahr 1942, verfasst zwischen Januar und Dezember 1943 im Rahmen der Prüfung von „Wehrdienstbeschädigungen“ (WDB). In alphabetischer Reihenfolge P - Sch.	2

C.3.	Bibliographie zu Hans Bürger-Prinz 1924-1968. Prüfungsarbeit der Hamburger Bibliothekarschule, Abteilung Wissenschaftliche Bibliotheken vorgelegt am 10. Januar 1969 von Elke Ritter (SuUH)		2
C.4.	Verhör von Hans Bürger-Prinz vor dem Heyde-Sawade-Ausschuß des Landtages Schleswig-Holstein (1959-1961)	Auszug aus StAHH 147 Js 58/67, Vernehmungen Bd. II: Bu – El.	2
C.5. (1-2)	Wehrpsychologische Mitteilungen 1939-1942		3
C.6.	Personalakte von Hans Bürger-Prinz aus dem Berlin Document Center (BDC)		3
C.7.	Archivalien unbekannter Herkunft		3

<b>D.</b>	<b>Materialsammlung</b>		
D.1.	Beratende Psychiater der Wehrmacht		3
D.2.	Rudolf Brickenstein		3
D.3.	Dissertation von Horst Edmar Andresen: Zur wehrmachtsärztlichen Beurteilung der psychogenen Reaktionen (1945)		3
D.4.	Elektroschocktherapie		3
D.5.	„Aktive Therapie“, Insulinkuren		3
D.6.	Kriegsneurosen		3
D.7.	Kriegsneurotiker		3
D.8.	Magenkranke – Magenneurotiker		4
D.9.	Selbstmord von Wehrmichtsangehörigen		4
D.10.	Zeitungsausschnittsammlung Hans Bürger-Prinz		4



<b>E.</b>	<b>Aufsatzsammlung zu Suiziden in der Bundeswehr</b>		
E.1.	Schriftreihe Wehrdienst und Gesundheit. Abhandlungen aus Wehrmedizin, Wehrpharmazie und Wehrveterinärwesen	<u>Enthält die Inhaltsverzeichnisse folgender Bände:</u> - Ulrich Spiegelberg: Psychopathologisch-neurologische Schäden nach Einwirkung synthetischer Gifte (1961). - Hubert Fischer: Aus den Erfahrungsberichten der Beratenden Chirurgen im Krieg 1939-1945 (1963). - Dem Inspekteur des Sanitäts- und Gesundheitswesens der Bundeswehr Herrn Generaloberstabsarzt Dr. Wilhelm Albrecht (1965). - Joachim Zinke: Vom Feldscher zum Sanitätsoffizier (1965). - Friedrich-Wilhelm Ahnefeld: Wiederbelebung und Anaesthesie. Bericht über ein Symposium, veranstaltet vom Bundesministerium der Verteidigung unter Berücksichtigung der Katastrophensituation und der Feldverhältnisse (1967). - Karl-Wilhelm Wedel (Hrsg.): Symposion Kriegschirurgie `77 (1978).	4
E.2.	Wehrmedizin. Unabhängige wissenschaftliche Zeitschrift für alle Fragen der Medizin, Zahnmedizin, Veterinärmedizin und Pharmazie im Dienste der militärischen und zivilen Landesverteidigung	<u>Enthält die folgenden Aufsätze:</u> - Rudolph Brickenstein: Zur Häufigkeit von Selbsttötungen in der Bundeswehr (1966). - Alfred Gaia: Die Problematik der Selbsttötungen in Truppen und Polizeien. Ärztliche Erfahrungen bei den Polizeien des Bundes und der Länder (1966). Enthält außerdem: - Hans Bürger-Prinz: Ein Psychiater berichtet (1971), Fragment. - Raul Hilberg: Feige Zuschauer, eifrige Komplizen. Die Wehrmacht und der Holocaust, in: Die Zeit 19 (03.05.1996). - Vier Erläuterungstafeln aus einer unbekanntenen Ausstellung zur NS-Rassenideologie und Menschenversuchen in Hamburg.	4
E.3.	Wehrmedizin und Wehrpharmazie	Enthält die Inhaltsverzeichnisse der Ausgaben 1/1983 – 4/1994.	4
E.4.	Wehrmedizinische Monatschrift	<u>Enthält die Inhaltsverzeichnisse der folgenden Ausgaben:</u> - 11. Jahrgang (1967) – 13. Jahrgang (1969). - 18. Jahrgang (1974) – 30. Jahrgang (1986). - 33. Jahrgang (1989) – 34. Jahrgang (1990).	4

**III.) Archivalien aus Fremdarchiven: (K 4)**

**Bundesarchiv-Militärarchiv (BArch-MA:)**

**RH 12-23 Heeressanitätsinspektion (San In)/ Chef des Wehrmachtssanitätswesens**

- 464 (Beratender Psychiater b.H.San.In.: Schriftwechsel betr. Kriegszitterer (Schüttelzitterer), 1942-1945).
- 495 (Beratender Psychiater b.H.San.In.: Schriftwechsel mit OKW, Wm-Zeitschriften-Abt., 1943-1945).

**Staatsarchiv der Freien und Hansestadt Hamburg (StAHH):**

**361-5 II Hochschulwesen II**

- Gb 11, Bd. 1 (Akte betr. anderweitige Verwendung der Staatskrankenanstalt Friedrichsburg/ Verlegung der Psychiatrischen Klinik, 1934-1938).
- Gb 11, Bd. 2 (Akte betr. anderweitige Verwendung der Staatskrankenanstalt Friedrichsburg/ Verlegung der Psychiatrischen Klinik, 1938-1942).